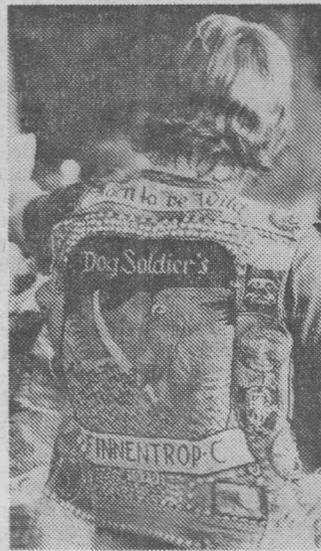




Mit Zelten campierten die meisten der Motorradfahrer(innen) auf dem Sportplatzgelände. (Fotos: gmk)



Extravagante Köpfe ...



prächtige Rückenansichten -



... und Gehörnte fielen auf.

2000 Motorradfreaks bei internationalem Treffen:

# Clubzeichen auf der „Kutte“

## Pokale für originellen Chopper und schwere Maschinen

ad Wildungen (gmk). Auf seine te" läßt „Steiner“ nichts kommen. „Die eilig“, erklärt der Motorradfreak in den en Zwanzigern aus Uslar bei Hannover. unbeteiligte Zuschauer schon stark müll-enverdächtig, hat die mit bunten Aufnä- („peaches“ im Fachjargon) bestückte Je-reste für ein echtes Clubmitglied gerade chtige Patina angesetzt. Die breite Rük-liche ist dem Wappen „seines“ Motorrad-

clubs vorbehalten. Andere Aufnäher zeugen von zahllosen Motorradtreffen in ganz Deutschland, wie dem am Wochenende bei Bad Wildungen. Fast 2000 Motorradfahrer waren der Einladung der Wildunger „Highway Riders“, die ihr fünfjähriges Bestehen feierten, gefolgt. Chopper mit phantasievoll dekorierten Tanks, schwere Maschinen und Gespanne gaben sich auf dem Sportplatzgelände bei Hundsdorf ein Stelldichein.

Steiner“ ist mit seinen Club-geiern „Geier“ und Michael Treffen angereist. Schwar-ederklammotten, abgewetz-ans, cooler Blick und ... nach die „Kutte“. Der unge-liche und für manchen terregende Aufzug drückt Mitgliedern der Motorrad- die klangvolle Namen, „Dark Creations“, „Luzifer ds“, „Dog Soldiers“ oder ed Lions“ tragen, ein unge- Image auf. „Manche Leu- hauen uns nur an und den- Typisch Rocker, am Ende er noch ein Messer“, be- sich „Steiner“ über die urteile. In Motorradclubs Messer in der Tasche sowie- icht gern gesehen. „Wer k macht, fliegt raus. Einzel- walttätige Motorradrocker, s leider gibt, verderben bei -Treffen meist den Ruf al- sagt Steiner.

ist, wie die meisten der organi- sierten Besitzer „heißer Öfen“, während der Sommermonate kreuz und quer durch die ganze Bundesrepublik unterwegs. An Wochenenden werden befreunde- te Clubs besucht oder große Treffen veranstaltet. Kein Weg ist den lederhäutigen Zweirad- fahrern zu weit. In Wildungen sorgten Kennzeichen aus der Schweiz, Italien, Frankreich und Dänemark für Internatio- nalität.

„Steiner“ hat sich auch in Wildungen gleich einen Aufnäher für seine Kutte gesichert. Kaum noch ein freies Fleckchen gibt es auf dem Jeans-Rücken von Robert Brandt aus Lausan- ne in der Schweiz, der für seinen Rekord-Anfahrtsweg von 1995 Kilometern von Bürgermeister Lückhoff mit einem Pokal ausge- zeichnet wurde. Auch Walter Görgres aus Bad Brünning

nahm mit seinen 64 Jahren als ältester Teilnehmer einen Pokal aus der Hand des Wildunger Stadtoberhauptes entgegen. Die jüngste Teilnehmerin war die zweijährige Sabrina Pischl aus Bremen.

Pokale gab's auch für den ori- ginellsten Chopper, eine Dort- munder Honda, das ausgefallen- ste Gespann und den schönsten Tourer, beide aus Korbach. Zur „Miß Highway“ wurde Martina Lehmann aus Dortmund mit ih- rem Chopper gekürt. Über das gelungene Treffen freute sich nach den Auszeichnungen auch der Bürgermeister, der die Ver- sicherung der gastgebenden Highway Riders, auf Motorrad- fahrer könne man sich verlas- sen, bestätigt sah. Das Jubiläum- streifen klang mit einem Rock- konzert mit der Stuttgarter „Cannock Combo“ und „Fargo“ aus Hannover aus.



der Schweiz angereist: ert Brandt, ein „Wolf“



Einen Pokal bekommt die zweijährige Sabrina Pischl als jüngste Teilnehmerin von Bürgermeister Dr. Albrecht Lückhoff.